

Schulinterner Lehrplan für das Fach Latein

(Stand: Juni 2026)

Inhalt

Inhalt.....	2
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2 Entscheidungen zum Unterricht.....	9
2.1 Unterrichtsvorhaben	9
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	23
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	26
2.4 Lehr- und Lernmittel.....	32
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	33
4 Qualitätssicherung und Evaluation	33

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Schule

Das Gymnasium Horkesgath ist ein Gymnasium mit flexiblem Ganzttag, an dem zurzeit rund 700 Schülerinnen und Schüler von rund 70 Lehrpersonen unterrichtet werden. Es liegt am Grüngürtel der Stadt Krefeld mit etwa 230.000 Einwohnern. Im wirtschaftlichen Leben der Stadt spielen kleinere verarbeitende Industriebetriebe, mit denen die Schule an geeigneten Stellen immer wieder kooperiert, eine bedeutende Rolle. Das Umland wird teilweise durch landwirtschaftliche Nutzung geprägt. In der Nähe des Gymnasiums befindet sich die Stadtbibliothek, so dass eine enge Zusammenarbeit bei bestimmten Unterrichtsvorhaben möglich ist.

Im Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer erforderlich. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Schule daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Außerdem wird zurzeit ein fächerübergreifendes Konzept für Hausaufgaben und Lernzeiten entwickelt. Im Nachmittagsunterricht erhalten Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Projekten und Arbeitsgemeinschaften erweiterte Bildungsangebote.

Die Fachgruppe Latein

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Latein drei Lehrkräfte, zwei mit Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I und II und ein Kollege mit Zertifikatskurs. Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nimmt auch ein Mitglied der Elternpflegschaft sowie der Schülervvertretung an den Sitzungen teil. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe zu bestimmten Aufgaben weitere Besprechungen statt.

Darüber hinaus findet ein Austausch der Fachgruppen Englisch, Französisch und Latein statt, in dem es insbesondere um fachübergreifende Vernetzung und Entlastung von Schülerinnen und Schülern geht.

Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen ausgearbeitete Unterrichtsreihen und Materialien, die zu früheren Unterrichtsprojekten angefertigt und gesammelt worden sind, sowie Materialien von Schulbuchverlagen zur Verfügung.

Bedingungen des Unterrichts

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch seit dem Schuljahr 2020/2021 ab Klasse 7 angeboten.

Übergreifendes fachliches Leitziel des Lateinunterrichtes ist es, die Schülerinnen und Schüler zu **historischer Kommunikation** und der damit verbundenen Ausbildung **kultureller und interkultureller Kompetenz** zu befähigen. Dabei führt der Lateinunterricht die Schülerinnen und Schüler immer wieder zu einer Begegnung mit den literarischen Zeugnissen der antiken Kultur und ihres Fortwirkens in der europäischen Geschichte und Gegenwart. In dieser Begegnung mit einer „in der Vergangenheit liegenden und in der Gegenwart wirksamen Welt“ trägt der Lateinunterricht gezielt zur Entwicklung von Transferwissen und Transferkompetenzen bei.

In weiterer Konsequenz stellt er die Frage nach dem eigenen Standort, macht Angebote zur Selbstorientierung und Besinnung und ermöglicht durch die historische Distanz lateinischer Texte Einblicke in die Geschichtlichkeit der eigenen Existenz, der (abendländisch-) europäischen Kultur und Identität sowie der Lebensordnung unserer Zeit und trägt damit entscheidend bei zur Entwicklung einer eigenen, persönlichen Identität und eines klaren individuellen Standpunktes sowie der Urteilsfähigkeit in Bezug auf gesellschaftliche Zusammenhänge und Entwicklungen.

Insbesondere im Oberstufen-Unterricht werfen die Texte Fragen auf „nach Bedingungen und Ursachen der menschlichen Existenz, nach Denkmodellen und Verhaltensmustern, nach Normen und Werten und nach der historischen Relativität oder zeitlos normativen Kraft von Ideen. Die Texte eröffnen auf diese Weise die

Besonderheiten der griechisch-römischen Welt und mit ihnen zugleich die in der Antike liegenden gemeinsamen Wurzeln und verbindenden Elemente der europäischen Kultur. Durch mehr als zwei Jahrtausende hindurch bis in unsere Gegenwart hinein haben die Texte die Menschen immer wieder zur konstruktiven und kreativen Auseinandersetzung herausgefordert“ (Kernlehrplan Sek II Latein).

Um sich mit eben diesen mehr oder weniger fremden Denkvorstellungen und Verhaltensweisen, Werten und Normen, mit der Tradition und Gegenwart adäquat auseinandersetzen zu können, muss der Lateinunterricht auch die dafür notwendige **Sprach-, Text- und Kulturkompetenz** vermitteln. Da im Zentrum des Unterrichts immer die Arbeit an lateinischen Texten steht, ist es erforderlich, diese umfassend erschließen, die Textaussage in die Muttersprache umsetzen und eine Interpretation vornehmen zu können. Grundlage dafür ist wiederum, einerseits die Bedeutung lateinischer Wörter und Wendungen sowie das Formen- und Regelsystem der lateinischen Grammatik zu lernen und genau zu beachten. Andererseits müssen die Schülerinnen und Schüler aber auch lernen, den Gesetzen der deutschen Sprache zu folgen. Ziel des Lateinunterrichtes ist also der Aufbau sicherer Kenntnisse in Lexik, Morphologie und Syntax der lateinischen Sprache, die das Verstehen lateinischer Originaltexte ermöglichen, ebenso wie die Möglichkeit zum Sprachtransfer, d.h. zur vergleichenden Betrachtung des Lateinischen in erster Linie mit dem Deutschen und Englischen (aber auch anderen modernen Fremdsprachen) und schließlich zur Übersetzung in ein angemessenes Deutsch.

In seiner relativen Überschaubarkeit und dem Faktum, Basissprache der europäischen Kultur zu sein, bietet das Lateinische ein hervorragendes Modell von Sprache, das sich in besonderer Weise für analytisches, sprachreflektierendes Arbeiten eignet. Ganz „nebenbei“ liefert der Lateinunterricht damit grundlegende Hilfen für das Erlernen weiterer Fremdsprachen (**Sprachlernkompetenz**). Hierbei erleichtern der Wortschatz und die Grammatik der lateinischen Sprache das Erlernen vor allem der romanischen Sprachen (z.B. Französisch, Spanisch, Italienisch), aber auch des Englischen.

Während der Unterricht in den modernen Fremdsprachen (z.B. Englisch und Französisch) vorwiegend auf aktive Sprachbeherrschung in Wort und Schrift

ausgerichtet ist, wird im Lateinunterricht grundsätzlich am vorgegebenen fremden Text gearbeitet; im Allgemeinen wird nicht in lateinischer Sprache, sondern über lateinische Sprache gesprochen; die Unterrichtssprache ist Deutsch.

Der Lateinunterricht zwingt dazu, in konzentrierter und geduldiger Arbeit ständig die Ausdrucksmöglichkeiten der lateinischen und deutschen Sprache zu analysieren und miteinander zu vergleichen. Er kann daher in besonderer Art und Weise auch die Gesetzmäßigkeiten der deutschen Sprache vermitteln und dazu befähigen, diese bewusst und differenziert zu gebrauchen (**Sprachbewusstheit**). Neben dieser sprachlichen Ausdrucksfähigkeit trainiert der Lateinunterricht aber ebenso das analytisch-systematische Arbeiten im Allgemeinen, das klare Denken und die Lesefähigkeit, Lern- und Arbeitstechniken (Vokabel- und Grammatiklernen, Umgang mit Texten und Medien, Nutzung eines Wörterbuches etc.), Selbstständigkeit und Selbstverantwortung beim Lernen – wichtige Methodenkompetenzen, die bei Schülern ohne Lateinkenntnisse nachweislich deutlich geringer ausgeprägt sind, jedoch nicht nur für die Arbeit in der gymnasialen Oberstufe, sondern ganz besonders in Beruf und Studium von großer Bedeutung sind. Die Arbeit an und mit lateinischen Texten als zentraler Angelpunkt des Lateinunterrichtes führt die Schüler also zu wesentlichen Kompetenzen in folgenden Bereichen:

- SPRACHE (Wortschatz, Wortbedeutung, Formenlehre, Syntax, Sprachtransfer)
- TEXT (Vorerschließung, Dekodierung/Rekodierung, Textvortrag, Interpretation, Historische Kommunikation)
- KULTUR (Vergleich des Alltags im alten Rom mit dem Alltag der Schüler heute, Sagen und Mythen, kulturelle Gewohnheiten)

Diese Kompetenzen erwerben die Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 7 zunächst mit Hilfe des neu eingeführten Lehrwerkes „Pontes“ (Gesamtband, Klett-Verlag; Jahrgangsstufe 7-9; Einführung zum Schuljahr 2020/2021), ein unter- und mittelstufengerechtes Lehrwerk, das zudem Spielraum für den Einsatz weiterer motivierender Texte lässt, die als geschriebene Texte, Bild- oder Hörtexte, dargeboten werden.

Der Sprachlernprozess orientiert sich dabei auch an der Entwicklung von Selbstständigkeit und selbstverantwortlichem Lernen der Schülerinnen und Schüler. In diesem Sinne zu sehen sind mögliche kreative Bearbeitungen (Inszenierungen o.ä.),

Freiarbeitsprojekte oder Wochenpläne, bei denen die Schüler ohne Hilfe des Lehrers Lektionen und/oder thematische Schwerpunkte erarbeiten.

In den Stufen 7 - 9 wird das Fach Latein in 4-stündigen Kursen unterrichtet. In der Jahrgangsstufe 7.2 erhalten die Schülerinnen und Schüler eine zusätzliche Förderstunde. In der Stufe 10 und in der Einführungsphase wird das Fach Latein in 3-stündigen Kursen unterrichtet.

In der Jahrgangsstufe 10 erfolgt eine Erweiterung der Kompetenzen durch die kontinuierliche Lektüre zunächst adaptierter, dann leichter und mittelschwerer lateinischer Originaltexte.

Auf diesen Kenntnissen kann dann die Lektüre inhaltlich und sprachlich anspruchsvoller lateinischer Originaltexte in der gymnasialen Oberstufe ab der Einführungsphase aufbauen, in der eine Konsolidierung, Erweiterung und Vertiefung der in der Sekundarstufe I erworbenen Kompetenzen erfolgt. Sie schließt mit der möglichen Vergabe des Latinums ab. Eine weitere, vertiefte Lektürephase in der Qualifikationsphase wird aufgrund der geringen Nachfrage der Schülerschaft nicht angeboten.

Drei im Schulprogramm manifestierte Exkursionen unterstützen den Erwerb der interkulturellen Kompetenz. In der Jahrgangsstufe 8 (eintägige Exkursion zum Archäologischen Park Xanten) und in der Jahrgangsstufe 9 (dreitägige Exkursion in die Römerstadt Trier) können die Schülerinnen und Schüler die Erfahrungen der antiken Welt aus dem Unterricht vor Ort (wieder)erleben, begreifen und intensivieren. Außerdem ist eine Exkursion in der 10. Jahrgangsstufe in die Römerstadt Köln vorgesehen, bei der die Lernenden das Praetorium und das Leben als Römer in Köln kennenlernen.

Zur Unterstützung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler werden Materialien mit gezielten Förderungsmöglichkeiten (z.B. zu den Konjugationen und Deklinationen) zum Umgang mit der Heterogenität der Lerngruppe angeboten. Als **Differenzierung** beim Übersetzen lateinischer Texte werden Materialien verschiedener Niveaustufen angeboten, die sich durch Vokabel- und Grammatikhilfen, markierter lateinischer Konstruktionen oder eingedruckter Sätze für die leistungsschwächeren sowie

Aufgaben zum Knobeln und Weiterdenken für die leistungsstärkeren Schülerinnen und Schüler auszeichnen.

Der Fachschaft Latein steht kein Fachraum zur Verfügung. Wörterbücher, Lektürehefte und zusätzliche Materialien wie binnendifferenzierte Wochenpläne werden an zentralen Stellen für alle Fachkollegen zugänglich verwahrt.

Es können insgesamt zwei Computerräume sowie das Selbstlernzentrum mit acht Laptops für unterrichtliche Zwecke genutzt werden. Zudem besitzen alle Schülerinnen und Schüler jeweils ein seit dem Schuljahr 2020/2021 von der Stadt Krefeld geliehenes I-Pad, das zielgerichtet und funktional im Unterricht genutzt wird.

Verantwortliche der Fachgruppe

Fachgruppenvorsitz: Claudia Rosendahl-Ackermann

Stellvertretung: Elke Terhalle

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan dient als verbindliche Planungsgrundlage des Unterrichts und hält die darauf bezogenen notwendigen Abstimmungen fest. Sie weisen Wege zur schrittweisen Anlage und Weiterentwicklung sämtlicher im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen aus. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

Die Reihenfolge der Themen ist für alle Lehrkräfte verbindlich, um die Arbeit in Fördergruppen zu erleichtern.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Praktika, Klassenfahrten o. Ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

In den *konkretisierten Unterrichtsvorhaben* werden die Unterrichtsvorhaben und die diesbezüglich getroffenen Absprachen detailliert dargestellt. In dieser Darstellung wird deutlich, welche Kompetenzen als Schwerpunkt im Fokus stehen, aber auch, welche Kompetenzen im Unterrichtsgeschehen begleitend angesprochen werden. Das Zusammenspiel der Kompetenzbereiche wird hier verdeutlicht.

Darüber hinaus werden Hinweise zur Berufsorientierung und zur Förderung der Medienkompetenz gegeben. Außerdem werden Absprachen und Hinweise zur Vernetzung, zu Projekten sowie zur individuellen Förderung näher ausgeführt.

Abweichungen von Vorgehensweisen der konkretisierten Unterrichtsvorhaben über die als verbindlich bezeichneten notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich und im Hinblick auf die jeweilige Lerngruppe erwünscht. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Konkrete Unterrichtsvorhaben für die einzelnen Jahrgangsstufen

Klasse 7 (G9)	
Unterrichtsvorhaben I: Zeitreise ins alte Rom	
<u>1. Sequenz: Die römische Familie und Hausgemeinschaft</u> Zentrale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler... KB 1: Textkompetenz - nutzen für die Erschließung eines Textes Überschrift, Einleitungstext oder auch Bilder und Wortfelder - nennen handelnde Personen, markieren Satzglieder - übersetzen in ein angemessenes Deutsch, indem sie Unterschiede zwischen dem lateinischen und deutschen Sprachgebrauch erklären und in der Übersetzung berücksichtigen können KB 2: Sprachkompetenz - beherrschen die Bedeutung der Vokabeln aus den Lektionen 1 und 2 - lernen Fachbegriffe zur Bestimmung von Nomen (Kasus, Numerus, Genus) und Verben (Person, Numerus, Tempus) - unterscheiden Bestandteile von Wörtern (Wortstamm, Deklinationendung, Personalendung) KB 3: Kulturkompetenz - können Mitglieder der römischen Familie mit lateinischen Begriffen benennen - lernen das Leben in Peristylhaus und <i>insula</i> kennen Zeitbedarf: ca. 20 Std. Überprüfungsform: Klassenarbeit, Vokabeltests Besonderheiten: Organisation einer Vokabeldatei/eines Vokabelhefts, CD aus dem AH Anlegen eines eigenen Grammatikhefts Methoden des Vokabellernens	<u>2. Sequenz: Landwirtschaft und Schulwesen</u> Zentrale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler... KB 1: Textkompetenz - formulieren Erwartungen an den lateinischen Text - können Satzarten unterscheiden - kennen grundlegende Formen der Übersetzungstechniken (W-Fragen, Suche nach Prädikat und Subjekt, Textlogik, Konstruktionsmethode) KB 2: Sprachkompetenz - beherrschen die Bedeutung der Vokabeln aus den Lektionen 3 und 4 - können gelernte Vokabeln nach Wortarten unterscheiden - beherrschen die Deklinationen (o-/a-Dekl.) und Konjugationen (a-/e-/i-Konj. / esse / posse / Imp. Sg. und Pl) - beherrschen die Kongruenzregeln und die Kasusfragen und bestimmen die Satzglieder (Subjekt, Prädikat, Akkusativobjekt, Dativobjekt) KB 3: Kulturkompetenz - lernen die <i>villa rustica</i> kennen - können bei einfachen Texten die Textaussage reflektieren und diese mit heutigen Denk- und Lebensweisen in Beziehung setzen (z.B. antiker Schulunterricht) Zeitbedarf: ca. 25 Std. Überprüfungsform: Klassenarbeit, Vokabeltests Besonderheiten: Berufsorientierung: Landwirt, Lehrer Bildung für nachhaltige Entwicklung: Ökologische Landwirtschaft früher und heute

Unterrichtsvorhaben II: Spannung und Entspannung im alten Rom

1. Sequenz: Das Forum Romanum

Zentrale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

KB 1: Textkompetenz

- können Textaussagen reflektieren
- können mit ihrer Kenntnis der Text-, Satz- und Wortgrammatik (Morpheme, Wortblöcke etc.) didaktisierte Texte entschlüsseln
- können das Sachfeld „Staat und Politik“ im Text bestimmen

KB 2: Sprachkompetenz

- beherrschen die Bedeutung der Vokabeln aus der Lektion 5
- lernen Adjektiv und Substantiv als Attribut kennen sowie das Adjektiv als Prädikatsnomen
- lernen die Adjektive der a-/o-Deklination

KB 3: Kulturkompetenz

- lernen das Forum Romanum kennen
- lernen berühmte Bauwerke in Rom (Kurie, Basilika, Tempel, Tabularium) und ihre Funktion kennen
- können die Aufgabenbereiche eines Senators / des Senats erklären

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Überprüfungsform:

Klassenarbeit, Vokabeltests, schriftliche Übung zur Satzgliedbestimmung, Projekt

Besonderheiten:

Berufsorientierung: Politiker

Zur individuellen Förderung: Training zu den Deklinationen

Fächerübergreifender Unterricht: Geschichte (Rom zur Zeit der Republik)

2. Sequenz: Freizeitgestaltung im alten Rom

Zentrale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

KB 1: Textkompetenz

- gliedern den lateinischen Text nach Haupt- und Nebensätzen
- übersetzen adverbale Bestimmungen im Akk. und Abl. mit und ohne Präposition
- suchen Konnektoren heraus und unterscheiden Dialog / Erzählung
- reflektieren Textaussagen
- erkennen einfache sprachliche Mittel

KB 2: Sprachkompetenz

- beherrschen die Bedeutung der Vokabeln aus den Lektionen 6 – 9
- lernen den Genitiv als Attribut, den Ablativ als adverbale Bestimmung und den Dativ als Objekt kennen
- erfragen adverbale Bestimmungen und benennen sie fachsprachlich
- lernen den Acl als satzwertige Konstruktion kennen
- beherrschen die Präpositionen und

KB 3: Kulturkompetenz

- lernen berühmte Bauwerke in Rom (Circus Maximus, Kolosseum, Theater, Thermen, Aquädukte) und ihre Funktion kennen

Zeitbedarf: ca. 50 Std.

Überprüfungsform:

Klassenarbeiten, Vokabeltests

Besonderheiten:

Projekt „Freizeitgestaltung im antiken Rom“, dabei Internetrecherche (Laptops, iPads) und Präsentationstechniken

Spiel: Circus Maximus

Berufsorientierung: Architekt, Eventmanager

Bildung für nachhaltige Entwicklung: Nachhaltiges Bauen & Architektur

Fächerübergreifender Unterricht: Geschichte (Brot und Spiele)

Exkursion nach Xanten

Unterrichtsvorhaben I: Mythos und Frühgeschichte Roms

1. Sequenz: Römische Religion

Zentrale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

KB 1: Textkompetenz

- unterscheiden Sprecher in Dialogsituationen
- machen das Zeitverhältnis im Acl auch in der dt. Übersetzung sichtbar
- können den Konjunktiv bzw. die indirekte Rede als Variation bei der Übersetzung des Acl verwenden, um einen abgestuften Wahrheitsgehalt deutlich zu machen (z. B. nach *fama est*)

KB 2: Sprachkompetenz

- beherrschen die Bedeutung der Vokabeln aus Lektion 10
- führen flektierte Formen auf die Grundform zurück; ‚zerlegen‘ flektierte Formen in Stamm und Endung (neu: Perfektstämme)
- beherrschen die Regeln der regelmäßigen Perfektbildung
- können die Arten der Perfektbildung durch Fachtermini benennen
- können das Zeitverhältnis im Acl bestimmen

KB 3: Kulturkompetenz

- lernen die wichtigsten röm. Götter mit ihren Aufgaben und Attributen kennen
- lernen wichtige Fakten aus Alltagsleben und Religion kennen (Vergöttlichung von Menschen und Abstrakta, Polytheismus, Priesterschaft im Tempel der Vesta, Opferritus) und können diese mit der eigenen Kultur vergleichen

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Überprüfungsform:

Klassenarbeit, Vokabeltests, Stammformentests, Projekt

Besonderheiten:

Berufsorientierung: Theologe

Projekt über die Olympischen Götter, Internetrecherche, Film

Fächerübergreifender Unterricht: Geschichte (olympische Götter)

2. Sequenz: Trojanischer Krieg – Odysseus und Aeneas

Zentrale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

KB 1: Textkompetenz

- geben die Tempora je nach Textzusammenhang in der angemessenen dt. Zeitform wieder
- reflektieren die Funktion der Tempora
- ordnen das Relativpronomen zu seinem Bezugswort richtig zu und übersetzen es in der passenden dt. Form (Genus)
- nutzen das Tempusrelief (Vorder- und Hintergrundhandlung)

KB 2: Sprachkompetenz

- beherrschen die Bedeutung der Vokabeln aus den Lektionen 11-13
- lernen adverbiale Nebensätze kennen
- lernen die Wortarten: Demonstrativpronomen (*hic, ille, ipse*) und deren Deklinationen kennen
- lernen das Imperfekt und stellen es dem Perfekt gegenüber
- lernen das Futur I

KB 3: Kulturkompetenz

- lernen den Mythos vom Trojanischen Krieg kennen
- lernen den Abenteurer Odysseus kennen
- lernen die Irrfahrten des Aeneas bis zu seiner Ankunft in Italien kennen

Zeitbedarf: ca. 40 Std.

Überprüfungsform:

Klassenarbeiten, Vokabeltests, Projekt

Besonderheiten:

Internetrecherche, Film „Troja“: Gegenüberstellung von Mythos und Film

Unterrichtsvorhaben I: Mythos und Frühgeschichte Roms

3. Sequenz: Romulus und Remus

Zentrale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

KB 1: Textkompetenz

- erkennen eine Handlungschronologie des Textes
- dokumentieren das Verständnis von didaktisierten Texten in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung

KB 2: Sprachkompetenz

- beherrschen die Bedeutung der Vokabeln aus der Lektion 14
- beherrschen die Bildungsregeln und Funktion des Plusquamperfekts
- können ansatzweise Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Gebrauch der Tempora im Lateinischen und Deutschen erkennen und bei ihrer Übersetzung angemessen berücksichtigen (dies gilt auch für das Zeitverhältnis)
- unterscheiden Sinnrichtungen von Subjunktionen

KB 3: Kulturkompetenz

- lernen den mythologischen und historischen Ursprung Roms kennen
- setzen sich wertend mit Texten in ihrem historischen Kontext auseinander und machen dies für die eigene Persönlichkeitsbildung nutzbar

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Überprüfungsform:

Klassenarbeit, Vokabeltests

Besonderheiten:

Berufsorientierung: Historiker

Zur individuellen Förderung können Referate zu den historischen Hintergründen zur Gründung Roms gehalten werden

Unterrichtsvorhaben II: Die römische Republik

1. Sequenz: Gesellschaftsgruppen und römische exempla

Zentrale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

KB 1: Textkompetenz

- lernen den Umgang mit der Textsorte *Rede* kennen
- können die lateinischen Texte flüssig unter Beachtung ihres Sinngehalts vortragen
- nutzen Textinhalte zu einfachem produktivem Schreiben
- erkennen erste Stilmittel (Alliteration, Rhetorische Frage)

KB 2: Sprachkompetenz

- beherrschen die Bedeutung der Vokabeln aus der Lektionen 15-16
- nutzen Eselsbrücken beim Erlernen des Wortschatzes
- sind in der Lage, ihren Wortschatz kontextbezogen anzuwenden
- lernen die Relativsätze und Relativpronomina kennen
- lernen die Formen des Präsens Passiv, Imperfekt Passiv, Futur Passiv, Perfekt Passiv und Plusquamperfekt Passiv
- lernen die Infinitive Präsens Passiv sowie Perfekt Passiv
- lernen die Regeln für die Bildung des PPP bei Verben mit regelmäßiger Perfektbildung
- können den Unterschied zwischen Aktiv und Passiv (handelndes und behandeltes Subjekt) erklären

KB 3: Kulturkompetenz

- lernen die römische Republik in der Krise kennen
- verstehen, wie die Römer durch *exempla* an Vorbildern lernten
- reflektieren die Bedeutung von Vorbildern in ihrem eigenen Leben

Zeitbedarf: ca. 25 Std.

Überprüfungsform:

Klassenarbeit, Vokabeltests, Grammatiktest zu den Passivformen

Besonderheiten:

Kreatives Arbeiten mit Audios; Nutzen eines Online-Wörterbuches

2. Sequenz: Politik in Rom: Cato, Caesar und Cicero

Zentrale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

KB 1: Textkompetenz

- können die Textsorte (Rede, Brief) bestimmen
- können Personen charakterisieren
- können Sinnrichtungen von PC - Konstruktionen unterscheiden und Übersetzungsvarianten anwenden
- erkennen weitere Stilmittel (Hyperbaton, Trikolon, Metapher)

KB 2: Sprachkompetenz

- beherrschen die Bedeutung der Vokabeln aus den Lektionen 17-19
- lernen die Adjektive der i-Dekl. und Adverbien sowie die Adjektive als Mengenangaben kennen
- lernen das PPP im Participium coniunctum kennen
- lernen die Funktionen des Genitivs
- können Demonstrativpronomina unterscheiden (hic, ille, ipse, iste)

KB 3: Kulturkompetenz

- lernen die Provinzverwaltung, die Amtsbewerbung und den *cursus honorum* kennen
- lernen Caesar und Cicero als bedeutende Persönlichkeiten kennen
- können sich immer mehr in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und zeigen die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel

Zeitbedarf: ca. 40 Std.

Überprüfungsform:

Klassenarbeit, Vokabeltests, Stammformtest, Projekt

Besonderheiten:

Berufsorientierung: Historiker, Politiker, Anwalt

Bildung für nachhaltige Entwicklung: Nachhaltige Globalisierung

Projekt: Römische Politiker, dabei Präsentationstechniken wie PowerPoint

Unterrichtsvorhaben I: Spannendes Griechenland

1. Sequenz: Götter und Helden, Orpheus und Eurydike

Zentrale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

KB 1: Textkompetenz

- können Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- lernen verschiedene Übersetzungsvarianten für das PC kennen
- können Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern

KB 2: Sprachkompetenz

- beherrschen die Bedeutung der Vokabeln aus den Lektionen 20-21,
- erweitern durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen,
- wählen bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig aus,
- lernen die Funktion des Genitivus partitivus
- lernen das PPA
- erlernen die e-Deklination

KB 3: Kulturkompetenz

- interpretieren aspektbezogen Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten,
- verstehen die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft,
- bewerten die Bedeutung des Mythos in ihrem eigenen Leben

Zeitbedarf: ca. 25 Std.

Überprüfungsform:

Klassenarbeit, Vokabeltests, Grammatiktest zu den Partizipien

Besonderheiten:

Projekt: Griechische Mythen - Präsentationstechniken wie PowerPoint

2. Sequenz: Der Mythos als Ratgeber, Diogenes als besonderer Philosoph

Zentrale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

KB 1: Textkompetenz

- können Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern
- können Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- können Partizipialkonstruktionen analysieren und übersetzen

KB 2: Sprachkompetenz

- beherrschen die Bedeutung der Vokabeln aus den Lektionen 22-23
- lernen den Ablativus Absolutus kennen und unterscheiden seine Übersetzungsmöglichkeiten
- lernen die Reflexivität im Acl kennen
- erlernen das Paradigma von velle

KB 3: Kulturkompetenz

- lernen die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft kennen und bewerten sie vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt
- erfahren die didaktische Funktion des Mythos: hochmütige Menschen, strafende Götter
- lernen Griechenland als „Wiege“ der Philosophie kennen (hier am Beispiel Alexander des Großen und Diogenes)

Zeitbedarf: ca. 25 Std.

Überprüfungsform:

Klassenarbeit, Vokabeltests, Projekt

Besonderheiten:

Berufsorientierung: Philosoph, Coaching, Supervision, Politiker

Projekt: Römische Politiker, dabei Präsentationstechniken wie PowerPoint

Exkursion nach Trier

Unterrichtsvorhaben II: Wachstum des römischen Reiches

1. Sequenz: Rom und Karthago – Sizilien – Die Römer in Germanien

Zentrale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

KB 1: Textkompetenz

- können Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- können Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern

KB 2: Sprachkompetenz

- beherrschen die Bedeutung der Vokabeln aus den Lektionen 24-26
- sind in der Lage, ihren Wortschatz kontextbezogen anzuwenden
- lernen die Formen des Konjunktivs Imperfekt und Plusquamperfekt kennen sowie seine Funktion als Irrealis
- beherrschen die ut-Sätze, ebenso ihre Verneinung
- lernen die cum-Sätze mit Konjunktiv kennen sowie unterscheiden (temporal, kausal, konzessiv)
- erlernen die u-Deklination

KB 3: Kulturkompetenz

- können die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern (Punische Kriege, Provinzialverwaltung und Römer in Germanien)
- können zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte wertend Stellung nehmen sowie vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten (hier: Römer in Germanien)

Zeitbedarf: ca. 45 Std.

Überprüfungsform:

Klassenarbeit, Vokabeltests, Grammatiktests zum Konjunktiv

Besonderheiten:

Nutzen eines Online-Wörterbuches; syntaktische Strukturen veranschaulichen (Einrückmethode); Präsentationstechniken wie PowerPoint
Berufsorientierung: Historiker, Politiker, Berufssoldat

2. Sequenz: Rom zu Zeiten des Prinzipats

Zentrale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

KB 1: Textkompetenz

- können die Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- können Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen
- können Partizipien kontextgerecht entweder als PC oder attributiv erkennen und zielsprachengerecht wiedergeben

KB 2: Sprachkompetenz

- beherrschen die Bedeutung der Vokabeln aus den Lektionen 27-28
- können den nominalen Ablativus Absolutus erkennen und übersetzen
- lernen die Formen sowie die Verwendung des Konjunktiv Präsens

KB 3: Kulturkompetenz

- können Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen bewerten (hier: Octavian und der Beginn des Prinzipats sowie Machtausübung und Wohlstand während der Herrschaft des Kaisers Augustus)
- können Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern

Zeitbedarf: ca. 30 Std.

Überprüfungsform:

Klassenarbeit, Vokabeltests, Projekt

Besonderheiten:

Berufsorientierung: Historiker, Politiker, Anwalt
Bildung für nachhaltige Entwicklung: Nachhaltige Globalisierung
Projekt: Römische Kaiser, dabei Präsentationstechniken wie PowerPoint

Unterrichtsvorhaben I: Paedrus – Fabeln

Zentrale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

KB 1: Textkompetenz

- können leichte und mittelschwere Originaltexte vorerschließen, indem sie z. B. durch Leitfragen oder Hörverstehen die zentralen Aussagen des Textes erfassen
- können, ausgehend von der Vorerschließung, diese Texte dekodieren
- finden, analysieren und deuten selbstständig die im Text vorkommenden Stilmittel (Zusammenhang Form und Funktion/ Inhalt).
- können Thematik, Inhalt und Aufbau der gelesenen Texte strukturiert darstellen
- können leichte und mittelschwere Originaltexte interpretieren

KB 2: Sprachkompetenz

- beherrschen den lateinischen Formenbestand und können bei ihrer Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten ihre Kenntnisse über den Zusammenhang von Wortart, Wortform und -funktion zur Analyse des vorliegenden Wortbestandes anwenden
- können ihren Wortschatz an Hand der Lektüre auf ca. 1400 Wörter erweitern, wobei sie ein größeres Bedeutungsspektrum kennenlernen und die jeweils in den Kontext passende Bedeutung herausfinden
- können die für die Grammatik relevante Fachterminologie korrekt anwenden
- können die Bedeutung von Wörtern und einfachen Wendungen beim Erlernen anderer Fremdsprachen verstehen

KB 3: Kulturkompetenz

- besitzen Kenntnisse über griechisch-römische Fabeldichtung, insbesondere Aesop und Phaedrus
- begreifen die Fabeln als beispielhafte Darstellungen menschlichen Verhaltens und können so allgemeingültige Verhaltensweisen ableiten und Parallelen in der Gegenwart finden
- lernen die Rezeptionsgeschichte der Fabel kennen

Zeitbedarf: ca. 45 Std.

Überprüfungsform:

Klassenarbeiten, Vokabeltests, Projekt

Besonderheiten:

Berufsorientierung: Tierpfleger

Filme, Comics, Hörspiele, Recherchieren im Internet (PC-Räume, iPads)

Individuelle Förderung: An Hand von binnendifferenziertem Arbeitsmaterial arbeiten alle SuS in ihrem eigenen Lerntempo an Pflicht- und Wahlfabeln von Phaedrus

Projekt: Die SuS entwickeln eine eigene Fabel auf Lateinisch

Unterrichtsvorhaben II: Caesar, de Bello Gallico

1. Sequenz: Proömium (I, 1): Caesars Spiel mit römischen Urängsten

Zentrale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

KB 1: Textkompetenz

- können in komplexeren Satzgefügen die Satzebenen bestimmen
- können begründete Erwartungen an Inhalt und Struktur des Textes formulieren
- können Thematik, Inhalt und Aufbau der gelesenen Texte strukturiert darstellen
- deuten Textaussagen vor ihrem historisch-kulturellen Hintergrund

KB 2: Sprachkompetenz

- können die Bedeutung und die grammatischen Eigenschaften unbekannter Vokabeln mit Hilfe eines Wörterbuches ermitteln
- beherrschen den lateinischen Formenbestand und können bei ihrer Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten ihre Kenntnisse über den Zusammenhang von Wortart, Wortform und Funktion zur Analyse des vorliegenden Wortbestandes anwenden

KB 3: Kulturkompetenz

- erweitern ihre Kenntnisse des historisch-politischen Hintergrundes der Republik in ihrer Endphase
- reflektieren und beurteilen die fremde und die eigene Situation

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Überprüfungsform:

Vokabeltest, schriftliche Übung zum Umgang mit dem Wörterbuch

Besonderheiten:

Berufsorientierung: Geograph

Einführung in die Wörterbuchbenutzung (Stowasser) mittels eines Stationenlernens

2. Sequenz: Die erste Britanniexkursion (IV, 20-36 in Auszügen)

Zentrale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

KB 1: Textkompetenz

- können sicher die gelernten satzbezogenen und satzübergreifenden Vorerschließungsmethoden anwenden
- können im Sinne historischer Kommunikation bei leichteren und mittelschweren Originaltexten Textaussagen reflektieren und bewerten und Textaussagen im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen erörtern

KB 2: Sprachkompetenz

- können autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren.
- sind zunehmend in der Lage, die „Grundbedeutung“, die „abgeleitete Bedeutung“ und ggf. die „okkasionelle Bedeutung“ zielgerichtet herauszuarbeiten
- können die Bedeutung von Wörtern und einfachen Wendungen beim Erlernen anderer Fremdsprachen verstehen

KB 3: Kulturkompetenz

- entwickeln eine kritische Haltung gegenüber dem römischen Imperialismusgedanken (*bellum iustum*)
- enttarnen Caesars Darstellung als manipulativ und entwickeln kritische Distanz dazu

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Überprüfungsform:

Klassenarbeit, Vokabeltest

Besonderheiten:

Berufsorientierung: Berufssoldat

Bildung für nachhaltige Entwicklung: Nachhaltige Globalisierung

Individuelle Förderung: Binnendifferenzierte Texte (hinsichtlich Angabe von Vokabeln, eingerückter Sätze, Markierungen von Grammatikphänomenen...)

Unterrichtsvorhaben II: Caesar, de Bello Gallico

3. Sequenz: Der Gallier- und Germanenexkurs (VI, 11-28)

Zentrale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

KB 1: Textkompetenz

- können textsemantische Merkmale und textsyntaktische Merkmale selbstständig aus den Texten herausarbeiten und darstellen
- können anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an Inhalt und Struktur des Textes formulieren

KB 2: Sprachkompetenz

- können die Bedeutung und die grammatischen Eigenschaften unbekannter Vokabeln mit Hilfe eines Wörterbuches ermitteln
- beherrschen einen Wortschatz im Umfang von ca. 1400 Wörtern
- können die Teile eines komplexeren Satzes isolieren und ihnen ihre Funktion zuweisen
- erkennen, wiederholen und vertiefen ihre Kenntnisse, die nicht mehr einer einzigen Schwerpunktsetzung unterliegen, sondern je nach Textnotwendigkeit auftauchen und beherrscht werden müssen (Partizipien, Steigerung, Pronomina etc.)

KB 3: Kulturkompetenz

- können bei leichten und mittelschweren Originaltexten die Textaussage reflektieren und diese mit heutigem Denken und Lebensweisen in Beziehung setzen (z.B. Religiosität, Wertesysteme, Politik, Leserlenkung).

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Überprüfungsform:

Klassenarbeit, Vokabeltests

Besonderheiten:

Berufsorientierung: Ethnologe

Filme, Comics, Hörspiele, Recherchieren im Internet (PC-Räume, iPads)

Exkursion nach Köln

Unterrichtsvorhaben I: "Di, adspirate meis coeptis" – Ovids Metamorphosen

1. Sequenz: Von der Muse geküsst? – Ovids Dichtungsprogramm (Proöm. I, 1-4)

Zentrale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

KB 1: Textkompetenz

- können anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren
- können textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren
- rekodieren sprachlich richtig und sinngerecht und dokumentieren ihr Textverständnis in einer Übersetzung
- tragen Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vor

KB 2: Sprachkompetenz

- können sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen
- können die Fachterminologie korrekt anwenden,
- erweitern auf Grund ihrer sprachkontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils

KB 3: Kulturkompetenz

- lernen Ovids Biographie und sein literarisches Werk kennen
- können die programmatischen Angaben eines Proömiums darstellen (optional/Differenzierung: Proömiumsvergleich)

Zeitbedarf: ca. 9 Std.

Überprüfungsform:

Schriftliche Übung zu Ovids *vita* und *opus*;
metrische Analyse hexametrischer Verse

Besonderheiten:

Comic zu Ovids Biographie (Vorlage aus Ovids Tristia)

2. Sequenz: Pyramus und Thisbe (in Auszügen)

Zentrale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

KB 1: Textkompetenz

- können textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren
- rekodieren sprachlich richtig und sinngerecht und dokumentieren ihr Textverständnis in einer Übersetzung
- können einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern

KB 2: Sprachkompetenz

- können überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren
- können ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern

KB 3: Kulturkompetenz

- können die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen
- können im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Überprüfungsform:

Schriftliche Übung zur Terminologie (rhetorische Tropen und Figuren),
Klausur

Besonderheiten:

Berufsorientierung: Kunsthistoriker, Schriftsteller/Poet

Zur individuellen Förderung wird ein Comic zu Pyramus und Thisbe eingesetzt, um einen besseren Zugang zum lat. Text zu erhalten

Unterrichtsvorhaben I: "Di, adspirate meis coeptis" – Ovids Metamorphosen

3. Sequenz: Dädalus und Ikarus (in Auszügen)

Zentrale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

KB 1: Textkompetenz

- können das Fortwirken eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern
- können Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen

KB 2: Sprachkompetenz

- können kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln
- weisen die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nach
- können die Fachterminologie korrekt anwenden,
- erweitern auf Grund ihrer sprachkontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils

KB 3: Kulturkompetenz

- können Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben

Zeitbedarf: ca. 22 Std.

Überprüfungsform:

Klausur, Projekt

Besonderheiten:

Projekt zu einer selbst gewählten Metamorphose (z.B. Trailer/Video, Comic), dazu Internetrecherche, Film aufnehmen, schneiden und bearbeiten

Unterrichtsvorhaben II: "Ein Konsul macht Ernst! – Cicero als Retter der patria?" – Cicero, In Catilinam

1. Sequenz: Cicero als erster Diener des Staates (I, 1-6)

Zentrale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

KB 1: Textkompetenz

- können die Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern
- können anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren

KB 2: Sprachkompetenz

- können kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln
- können ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern
- können komplexe Satzgefüge syntaktisch vorerschließen

KB 3: Kulturkompetenz

- können Elemente der Rhetorik nennen
- können die Einflussnahme (*persuadere*) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären
- können die politischen Hintergründe der catilinarischen Verschwörung erläutern

Zeitbedarf: ca. 20 Std.

Überprüfungsform:

Vokabeltest, Klausur

Besonderheiten:

Berufsorientierung: Jurist, Politiker

Zur Binnendifferenzierung: Schülerreferate zum Leben und der politischen Ämterlaufbahn Ciceros

2. Sequenz: Die Rede als Instrument der Meinungsbildung (I,17-19,27-28; IV 4,7; 5, 9-10; 11,23)

Zentrale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

KB 1: Textkompetenz

- können lateinische Texte ganzheitlich und satzübergreifend anhand von inhaltlichen und grammatischen Aspekten vorerschließen
- können Aussagen und rhetorische Taktik der Texte erkennen und analysieren

KB 2: Sprachkompetenz

- können kontextbezogenes Vokabular, insbesondere zu den Themen Rhetorik, Staat und Recht) anwenden
- können für Cicero typische Flexionsformen (z.B. *-is* statt *-es*, *-asse* statt *-avisse*) erkennen
- können ihre Ausdrucksfähigkeit im Deutschen verbessern, indem sie die Reden wirkungsgerecht rekodieren.

KB 3: Kulturkompetenz

- können Ciceros Bildungsideal vom „orator perfectus“ erläutern und kritisch hinterfragen
- können die Macht des Wortes in seiner Größe und Gefährlichkeit erfahren, um einerseits selbst reden zu können, andererseits auch die Redetechnik anderer zu durchschauen und so einen möglichen Missbrauch der Rhetorik erkennen

Zeitbedarf: ca. 25 Std.

Überprüfungsform:

Vokabeltest, Klausur, Projekt

Besonderheiten:

Berufsorientierung: Politiker, Redenschreiber

kreatives Projekt: SuS stellen z. B. die Reden szenisch dar/verfassen eigene Reden zu ausgewählten Themen

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter **Berücksichtigung des Schulprogramms** hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

1. Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
2. Der Unterricht nimmt Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
3. Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
4. Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
5. Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
6. Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
7. Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
9. In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

Stringent angelegte, kompetenzorientierte und kumulative Lernprozesse stellen insbesondere in der Sekundarstufe I ein wichtiges, grundlegendes Prinzip dar, um einen adäquaten Anschluss an die gymnasiale Oberstufe zu sichern. Daher wird in allen Lernbereichen des Faches Latein eine sinnvolle Vernetzung von systematisch aufeinander aufbauenden Fähigkeiten bzw. von nachhaltigem, systematischem Wissen mit funktional und kontextuell ausgerichteten unterrichtlichen Themen und

Problemstellungen angestrebt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dabei im Lernprozess eine zunehmend eigenverantwortliche Rolle, die durch metareflexive Phasen im Unterricht gestützt wird. Die metareflexiven Phasen bieten zudem Anknüpfungspunkte für Diagnose und individuelle Förderung.

Unter Berücksichtigung der überfachlichen Leitlinien hat die Fachkonferenz Latein darüber hinaus die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze, auch im Sinne der Entlastung und Schwerpunktsetzung, beschlossen:

Grammatik

- Reduktion der Grammatikfülle auf praktische Grundregeln/Beschränkung auf Übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).
- Verlagerung komplexer und vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene aus der Lehrbuchphase in die Lektürephase (Übergangsektüre und erste Originalektüre: z.B. Phaedrus, Caesar).
- Systematische Reorganisation und lektürerelevante Komplettierungen (z.B. cum- und ut- Arten).

Übungen

- Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, Übersetzungsrelevant und kreativ sein und Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung zulassen.
- Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche.
- Kurze und regelmäßige Übungsphasen im Unterricht.
- Einüben effizienter Methoden und Instrumente zur Kontrolle der eigenen Übersetzung.
- Weitgehender Verzicht auf aktives Formenbilden.

Texte

- Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. nach folgenden Fragen: Welche Textpassagen ...

- müssen **statarisch** gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?
 - können **transphrastisch** erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?
 - können **in Übersetzung** präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?
 - können **in Synopse** präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?
 - können inhaltlich in Form einer **Paraphrase** vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?
- Auffangen der Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen
 - Abwechslungsreiche und angemessene Vermittlung von Methoden der Vor- und Texterschließung
 - Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung.

Wortschatzarbeit

- Vorbereitung des Vokabellernens im Unterricht.
- Formen der Vokabelsicherung (Vokabelkartei, -heft etc.)
- Lernen der Vokabeln in textbezogenen Minikontexten oder Junktoren
- Vokabeln sind mit adäquaten Bedeutungen zu verbinden; sie haben nicht "die" Bedeutung.
- Anbindung an respektive Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 des Schulgesetzes sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Latein hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

a) Schriftliche Arbeiten/Klassenarbeiten

Klassenarbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Unterrichtsvorhaben bzw. einer Unterrichtssequenz und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Sekundarstufe II vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Unterricht erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klassenarbeiten/Schriftliche Arbeiten sind deshalb grundsätzlich in den Unterrichtszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klassenarbeitsergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Klassenarbeiten/Schriftliche Arbeiten sollen so angelegt sein,

- dass die zu übersetzenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klassenarbeit/Schriftliche Arbeiten für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Fachkonferenz hat sich darauf verständigt, Klassenarbeiten regelmäßig mittels eines Bewertungsrasters auszuwerten.

Gestaltung der Klassenarbeiten

- a) Übersetzung und Begleitaufgaben werden im Verhältnis 2:1 gewichtet.
- b) Begleitaufgaben berücksichtigen ebenso die Bereiche Text- und Sprach- wie Kulturkompetenz; Begleitaufgaben i.S. von Sprach-, Grammatikaufgaben sind spätestens ab Js. 8 textbezogen. Sprachaufgaben können auch einfache Interpretationsaufgaben sein, wie das Herausschreiben von Begriffen zur Charakterisierung. Obligatorisch sind Aufgaben zur Erschließung und Interpretation.
- c) Umfang und Schwierigkeitsgrad der zu übersetzenden lateinischen Texte sind dem Lerngruppenniveau angemessen.
- d) Der Einsatz eines zweisprachigen Wörterbuchs erfolgt ab der letzten Klassenarbeit der Js. 9 und setzt eine adäquate Einführung voraus.
- e) Die Bearbeitungszeit für die Klassenarbeit beginnt nach Vorlesen des lateinischen Textes und Klärung der Aufgabenstellung/Fragen. Die Wortanzahl des lateinischen Textes liegt bei didaktisierten Texten bei 1,5 – 2 Wörtern/Minute, bei Originaltexten bei 1,2 – 1,5 Wörtern/Minute.
- f) Der lateinische Text ist mit Blick auf die Lernvoraussetzungen der Lerngruppe, die Schwierigkeit des Textes sowie den Einsatz des Wörterbuches in angemessenem Umfang mit Vokabel- und Grammatikhilfen sowie Wort- und Sacherläuterungen zu versehen. Die Anzahl der Hilfen ist angemessen, wenn sie in der Regel 15% der Wortanzahl des lateinischen Textes nicht übersteigt und Folgendes berücksichtigt:
 - Vokabeln, die nicht Lernvokabular waren
 - Vokabeln mit abweichender Bedeutung/Sonderbedeutung
 - Wegen der Textauswahl unvermeidbare schwierige Textstellen
 - Grammatische Besonderheiten/sprachlich Unbekanntes
 - Unbekannte Eigennamen.

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

- a) Korrekturrand mit getrennten Korrekturzeichen für Fehler im Deutschen und in

der Übersetzung.

- b) Für die Korrekturzeichen wird die Korrekturzeichenliste für das Zentralabitur verwendet: (<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=4>, Stand: 13.08.2015).
- c) Besonders gelungene Übersetzungslösungen sind positiv zu würdigen.
- d) Bei der Korrektur ist die Fehlerzahl dafür ein wichtiger Indikator. In der Regel kann die Übersetzungsleistung dann ausreichend genannt werden, wenn sie auf je hundert Wörter nicht mehr als 12 ganze Fehler enthält.
- e) Bei der Bewertung der Begleitaufgaben und der anderen Formen der Textbearbeitung wird ein Punktesystem zugrunde gelegt. Die Note ausreichend wird dann erteilt, wenn annähernd die Hälfte der Höchstpunktzahl erreicht wurde.
- f) Bezogen auf die für die Übersetzung und die Begleitaufgaben jeweils genannten Richtwerte werden die Notenstufen 1 bis 4 linear festgesetzt.
- g) Bei zweigeteilten Aufgaben sind für beide Aufgabenteile gesonderte Noten auszuweisen, aus denen sich nach Maßgabe ihres Anteils dann die Gesamtnote ergibt.
- h) Die Korrektur umfasst eine mdl./schriftl. Kommentierung mit Hinweisen zu Fehlerschwerpunkten – sofern nicht anhand der Randkorrektur ersichtlich – sowie Hinweise zu Lernstand und individuellen Lernempfehlungen.
- i) Die Berichtigung wird unterrichtlich anhand ausgewählter Fehlerschwerpunkte mit Blick auf sämtliche Klassenarbeitslösungen gestaltet und dient dem Lernstandsfeedback, wozu auch der regelmäßige Einsatz von Schülerdiagnosebögen – auch in Vorbereitung der Klassenarbeiten – geeignet ist.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Im Rahmen der Spielräume der APO-SI/ der APO-GOST hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Anzahl	Dauer (Schulstunden à 45 min.)
7	5	1
8	4	1

9	4	1-2
10	4	2

b) Überprüfung der sonstigen Leistung

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15).

Im Folgenden werden Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung genannt. Hierbei wird kein abschließender Katalog festgesetzt, sondern es werden Hinweise zu einigen zentralen Bereichen aufgeführt:

1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch

- Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
- Vielfalt und Komplexität der Beiträge
- thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

2. Präsentationen, Referate

- fachliche Korrektheit
- Einbringen eigener Ideen
- zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
- Gliederung
- sprachliche Angemessenheit
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit

3. Protokolle

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung
- formale Korrektheit

4. Portfolios

- fachliche Richtigkeit
- Einbezug metareflexiver Anteile
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Ideenreichtum

- sprachliche Angemessenheit
- formale Gestaltung, Layout

5. Projektarbeit

- fachliche Qualität
- Methoden- und Präsentationskompetenz
- sprachliche Angemessenheit
- Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

6. schriftliche Übungen, insbesondere Vokabel- und Grammatiktests

- fachliche Richtigkeit
- sprachlich-formale Korrektheit

Im Folgenden werden Kriterien für die Bewertung der sonstigen Leistungen jeweils für eine gute bzw. eine ausreichende Leistung dargestellt. Dabei ist bei der Bildung der Zeugnisnote jeweils die Gesamtentwicklung der Schülerin bzw. des Schülers zu berücksichtigen (Kontinuität), eine arithmetische Bildung aus punktuell erteilten Einzelnoten erfolgt nicht.

Leistungsaspekt	Anforderungen für eine	
	gute Leistung	ausreichende Leistung
	<i>Die Schülerin, der Schüler...</i>	
Qualität der Unterrichtsbeiträge	nennt richtige Lösungen und begründet sie nachvollziehbar im Zusammenhang der Aufgabenstellung.	nennt teilweise richtige Lösungen, in der Regel jedoch ohne nachvollziehbare Begründungen.
	geht selbstständig auf andere Lösungen ein, findet Argumente und Begründungen für ihre/seine eigenen Beiträge.	geht selten auf andere Lösungen ein, nennt Argumente, kann sie aber nicht begründen.
	kann ihre/seine Ergebnisse auf unterschiedliche Art und mit unterschiedlichen Medien darstellen.	kann ihre/seine Ergebnisse nur auf eine Art darstellen.
Kontinuität/Quantität	beteiligt sich regelmäßig am Unterrichtsgespräch.	nimmt eher selten am Unterrichtsgespräch teil.

Selbstständigkeit	bringt sich von sich aus in den Unterricht ein.	beteiligt sich gelegentlich eigenständig am Unterricht.
	ist selbstständig ausdauernd bei der Sache und erledigt Aufgaben gründlich und zuverlässig.	benötigt oft eine Aufforderung, um mit der Arbeit zu beginnen; arbeitet Rückstände nur teilweise auf.
	strukturiert und erarbeitet neue Lerninhalte weitgehend selbstständig, stellt selbstständig Nachfragen.	erarbeitet neue Lerninhalte mit umfangreicher Hilfestellung, fragt diese aber nur selten nach.
	erarbeitet bereitgestellte Materialien selbstständig.	erarbeitet bereitgestellte Materialien eher lückenhaft.
	trägt Hausaufgaben mit nachvollziehbaren Erläuterungen vor.	nennt die Ergebnisse, erläutert erst auf Nachfragen und oft unvollständig.
Kooperation	bringt sich ergebnisorientiert in die Gruppen-/Partnerarbeit ein.	bringt sich nur wenig in die Gruppen-/Partnerarbeit ein.
	arbeitet kooperativ und respektiert die Beiträge Anderer.	unterstützt die Gruppenarbeit nur wenig, stört aber nicht.
Gebrauch der Fachsprache	wendet Fachbegriffe sachangemessen an und kann ihre Bedeutung erklären.	versteht Fachbegriffe nicht immer, kann sie teilweise nicht sachangemessen anwenden.
Werkzeuggebrauch	setzt Werkzeuge im Unterricht sicher bei der Bearbeitung von Aufgaben und zur Visualisierung von Ergebnissen ein.	benötigt häufig Hilfe beim Einsatz von Werkzeugen zur Bearbeitung von Aufgaben.
Präsentation/Referat	präsentiert vollständig, strukturiert und gut nachvollziehbar.	präsentiert an mehreren Stellen eher oberflächlich, die Präsentation weist kleinere Verständnislücken auf.
	trifft inhaltlich voll das gewählte Thema, formuliert altersangemessen sprachlich korrekt und hat einen klaren Aufbau gewählt.	weicht häufiger vom gewählten Thema ab oder hat das Thema nur unvollständig bearbeitet, formuliert nur ansatzweise altersangemessen und z. T. sprachlich inkorrekt, hat keine klare Struktur für das Referat verwendet.
schriftliche Übungen	ca. 75 % der erreichbaren Punkte	ca. 50 % der erreichbaren Punkte

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Intervalle: Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Portfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Formen: Bei Klassenarbeiten wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit (Stärken und Übungsfelder) ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Beratung: Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Bei Bedarf und bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die Jahrgangsstufen 7 bis 9 (G9) für das Lehrwerk „Pontes“ aus dem Klett – Verlag entschieden. Zum Gesamtlehrwerk gehört außerdem ein grammatisches Beiheft. Darüber hinaus schaffen die Eltern in den Jahrgangsstufen 7, 8 und 9 jeweils ein zum Lehrwerk passendes Arbeitsheft an, das zum Üben von Wortschatz und Grammatikthemen im Unterricht, aber vor allem zum individuellen Lernen (Diagnose- und Testseiten) geeignet ist.

Um weitere Anschaffungskosten für die Schülerinnen und Schüler bzw. der Eltern gering zu halten, kann auf die Bibliothek zurückgegriffen werden. Hier liegen etliche literarische Werke, insbesondere Lektürehefte für die Klassen 9 und EF, im Klassensatz vor. (Die Liste liegt allen Fachlehrer/innen vor und kann beim Fachvorsitz eingeholt werden.)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Aufgrund der unterschiedlichen Anforderungen, vor die Schülerinnen und Schüler durch verschiedene Fächer gestellt werden, hat sich die Fachgruppe vorgenommen, durch einen Dialog mit Kollegen der anderen Fächer zu einer Abstimmung im Hinblick auf grundlegende Kriterien zur Bewertung von Schülerprodukten zu gelangen.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Unterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen durch das gemeinsame Besprechen der Ergebnisse aus Klassenarbeiten und parallel gestellter Klassenarbeiten innerhalb eines Jahrgangs sowie nach Möglichkeit kollegialer Unterrichtshospitationen. Die Teilnahme an Fortbildungen wird allen das Fach Latein unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Die teilnehmenden Lehrkräfte bringen die gewonnenen Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft ein.

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten, das mit den wechselnden Anforderungen an Schule und Unterricht wächst und notwendige Änderungen umsetzt.

Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Eine Evaluation erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Lehrplans hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

Thema	erledigt/ erfüllt	ggf. Konsequenzen
Fachgruppe:		
Bezug zu curricular relevanten Aspekten des Schulprogramms		
Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule		
Umfeld der Schule		
Fachspezifische Ziele und Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit		
Ressourcen - Anzahl der Lehrkräfte und SuS - Wochenstunden und Verteilung auf die Js. - Räumliche Ausstattung - Fachliche Ausstattung		
Unterrichtsvorhaben:		
Absprachen zu Unterrichtsvorhaben innerhalb der Jahrgangsstufen - Kompetenzen - Themenfelder - Thema - Zeitbedarf - Entlastungsmöglichkeiten		
Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit:		
Fächerübergreifende Aspekte - Geeignete Problemstellungen - Inhalt und Anforderungsniveau - Schülerorientierung und Lebensweltbezug - Individuelle Lernwege - Einhaltung des Ordnungsrahmens		

Fachspezifische Aspekte		
• Anbindung der Kompetenzen an Fachinhalte • Anknüpfung an Interessen und Erfahrungen • ...		
Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:		
Verbindliche Absprachen		
• Mündliche, schriftliche Aufgaben • Ausgewogene Berücksichtigung der verschiedenen Kompetenzen • Berücksichtigung verschiedener Aufgabentypen • ...		
Verbindliche Instrumente (Tests, Beobachtungsbögen...)		
Kriterien für die Bewertung der schriftlichen Leistungen		
Kriterien für die Bewertung der sonstigen Leistungen		
Formen der Leistungsrückmeldung		
Lehr- und Lernmittel:		
Verwendung von Begleitmaterial		
Hinweise zur Ausgabe und Behandlung		
Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen:		
Überfachliche Absprachen		
Zusammenarbeit mit anderen Fächern		
Außerschulische Kooperationspartner/Bildungspartner		
Außerschulische Lernorte		
Qualitätssicherung und Evaluation		
Aufgabenverteilung innerhalb der Fachkonferenz		
Plan zur regelmäßigen fachlichen Qualitätskontrolle		
Überprüfung des schulinternen Lehrplans		